

## Polizeireport

NEU-ULM

### Geländewagenfahrer missachtet Vorfahrt

Zu einem Verkehrsunfall ist es am Mittwochmorgen in der Albrecht-Dürer-Straße im Neu-Ulmer Stadtteil Offenhausen gekommen. Laut Polizeibericht übersah der 53 Jahre alte Fahrer eines Geländewagens gegen 9 Uhr die Vorfahrt eines von rechts aus dem Hartweg kommenden Ford. Es kam zum Zusammenstoß, wobei ein Sachschaden von insgesamt 2200 Euro entstand. Den Unfallverursacher erwartet ein dreistelliges Bußgeld und ein Punkt in der Flensburg Verkehrssünderkartei. (az)

NEU-ULM

### Unbekannte brechen zwei Transporter auf

An zwei in der Böttgerstraße im Neu-Ulmer Stadtteil Offenhausen auf einem Firmenparkplatz abgestellten Kleintransportern haben unbekannte Täter in der Nacht auf Mittwoch jeweils das Fenster der Beifahrertür eingeschlagen. Außerdem entwendeten sie aus den Fahrzeugen Ladekabel und Tablets im Gesamtwert von rund 350 Euro. Die beiden Kurierfahrer bezifferten den Sachschaden mit 200 Euro pro Fahrzeug. (az)

**Hinweise** Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Neu-Ulm unter Telefon: 0731/80130 zu melden.

NEU-ULM

### Müllcontainer fängt Feuer

Ein Müllcontainer in Offenhausen hat am Mittwochvormittag um kurz vor 11 Uhr in der Schwabenstraße Feuer gefangen. Die Feuerwehr löschte den glimmenden Müll und erkannte als Brandursache heiße Asche, die ein Unbekannter dort eingefüllt hatte. (az)

## Kurz gemeldet

NEU-ULM

### Weihnachtskonzert der Musikkapelle Gerlenhofen

Das diesjährige Weihnachtskonzert der Musikkapelle Gerlenhofen findet am morgigen Samstag in der Ulrichshalle statt. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass um 19 Uhr. Vor dem Auftritt der Musikkapelle mit ihrer neuen Dirigentin Andrea Böttlinger spielt das Jugendmusikorchester Senden/Gerlenhofen/Illerzell auf. (az)

LUDWIGSFELD

### Waldweihnacht im Silberwald

Am kommenden Sonntag findet wieder die Waldweihnacht im Ludwigsfelder Silberwald statt. Beginn ist um 16.30 Uhr. Die Teilnehmer begeben sich dann auf den Weg zur Krippe und erleben die vorweihnachtlichen biblischen Geschichten um Maria und Josef, Elisabeth und den Erzengel Gabriel. Dauer: rund eine Stunde. Danach gibt es ein wärmendes Lagerfeuer. Treffpunkt ist der Parkplatz am Gasthof Silberwald. Zielpunkt der Kuhstall Bauernhof Fink. (az)

LUDWIGSFELD

### Weihnachtsfeier der Chorgemeinschaft

„Ludwigsfelder Weihnachtsstimmung“ – unter diesem Motto laden die Sänger der Chorgemeinschaft am kommenden Sonntag von 15.30 bis 17.30 Uhr zu einer öffentlichen Weihnachtsveranstaltung in die Gemeinschaftshalle Ludwigsfeld ein. Mit Liedvorträgen, weihnachtlichen Text-, musikalischen Instrumentalbeiträgen und der Jubilarehrung soll dezent und besinnlich auf die kommenden Festtage eingestimmt werden. Erstmals wird dabei ein Duo aus Harfe und Cello festliche Klänge ertönen lassen. Große und kleine Gäste aus Ludwigsfeld und Neu-Ulm können sich bereits ab 14.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen stärken. (az)



## Weihnachtslichter in Holzschwang: Schlicht und hell statt blinkend und grell

Es gibt wahrlich spektakulärer beleuchtete Häuser in diesen Tagen, doch unser **Leser-Fotograf Thomas Kempf** war sichtlich beeindruckt von diesem Haus in Holzschwang. Statt grell und blinkend haben sich die Bewohner eher für die schlichtere Variante eines Lichtermeers entschieden.

# Seltene Einigkeit

Finanzen Der Neu-Ulmer Stadtrat segnet erstmals seit mehreren Jahren einen Haushalt wieder einstimmig ab. Das überrascht selbst den ein oder anderen Politiker

VON MICHAEL BÖHM

**Neu-Ulm** Nach wochenlangen Beratungen hat der Neu-Ulmer Stadtrat in seiner letzten Sitzung des Jahres die finanziellen Weichen für die Zukunft der Stadt gestellt – und das in seltener Einmütigkeit. Zum ersten Mal seit 2007 haben die Politiker ohne eine einzige Gegenstimme den Haushalt für das kommende Jahr absegnen. In teils unterhaltsamen, teils erfrischend kurzen und teils bekannt ausführlichen Haushaltsreden lobten die Fraktionsvorsitzenden der fünf Parteien im Stadtrat das Zahlenwerk der Kämmerei fast ausschließlich.

**Johannes Stingl** von der CSU sprach von einem „überdurchschnittlich guten Haushaltsentwurf“, der Optimismus verbreite. Viele Schwerpunkte wie Wohnungsbau, Bildung oder Familienfreundlichkeit seien entsprechend abgebildet, die Stadt habe kräftig gespart, um in die Zukunft Neu-Ulms investieren zu können. Er stimmte allerdings auch nachdenkliche Töne an: „Die Attentate in Paris oder der Krieg in Syrien zeigen, wie unplanbar Dinge sein können und wie, im Gegensatz dazu, überschaubar doch die Probleme des Neu-Ulmer Haushaltes sind“, sagte Stingl.

**Antje Esser** sprach für die SPD, die ebenfalls „sehr zufrieden“ sei, nachdem die Sozialdemokraten den Haushalt mit ihren Sparvorschlägen auch „wesentlich mitgestaltet“ hätten. Die SPD hatte unter anderem erreicht, dass das marode Parkhaus am Bahnhof vorerst nicht saniert wird und sich die Stadt nach Alternativen umsieht. Wichtig sei auch, dass das Thema Kultur mit dem Umbau des Edwin-Scharff-Museums oder dem erhöhten Zuschuss für das Theater Neu-Ulm entsprechend gewürdigt werde. Fast schon von sich



## Viele Zahlen und traditionell Geschenke

### Der Haushalt auf einen Blick:

- Gesamtvolumen: 180,8 Mio. Euro.
- Geplante Investitionen: 29,7 Mio.
- Schulden: Sie wachsen voraussichtlich von 45 auf 49 Mio. Euro.
- Rücklagen: Sie schrumpfen laut Plan von 52,1 auf 42,3 Mio. Euro.
- Schlüsselzuweisungen: Die Stadt bekommt 6,8 Mio. Euro zugesprochen, erwartet waren 4,4 Mio.

- Traditionell überrascht die Stadt Neu-Ulm ihre ehrenamtlichen Räte jedes Jahr zu Weihnachten mit **kleinen Präsenten**, die in der letzten Sitzung verteilt werden. Heuer gab es für die Männer diverse Utensilien (Korkenzieher, Flaschenverschluss) zum abendlichen Weingenuss, für die Frauen ein modernes, zweiteiliges Teeservice. (bmi)

selbst überrascht zeigte sich **Rainer Juchheim**, der feststellte: „Wir Grüne können diesmal gar nicht anders als dem Haushalt zuzustimmen.“ Die Beratungen seien „unaufgeregt und mehr oder weniger harmonisch“ verlaufen und wichtige Investitionen seien trotz des erkennbaren Sparwillens auf den Weg gebracht worden. Die erfreulichste Entscheidung sei gewesen, dass die Rad- und Gehwegunterführung für die Gänstorbrücke nicht gestrichen wurde. Als erster Sprecher wagte sich **Stephan**

**Salzmann** (Pro Neu-Ulm) an das ursprünglich dafür vorgesehene Rednerpult, um dort schließlich zu verkünden, dass auch er sich gerne all die Sachen auf die Fahnen geschrieben hätte, die seine Vorredner bereits angesprochen hatten. So bleibe ihm nur übrig, auf die 5000 Stunden Arbeit der Stadtverwaltung und die 700 Stunden der Stadträte hinzuweisen, die in den Haushalt 2016 geflossen seien.

**Alfred Schömig** (FDP) betonte, dass seine Fraktion längst nicht mit allen, aber mit den meisten Punkten im Haushalt einverstanden sei, „obgleich wir mit der mittelfristigen Finanzplanung massive Probleme haben“. Kein Verständnis habe er dafür, dass für den sozialen Wohnungsbau noch keine zusätzlichen Gelder eingestellt wurden, obwohl klar sei, dass diese nötig sein werden. „Der Haushalt ist dadurch künstlich schön.“

Auch **Christina Richtmann** (FWG) äußerte aufgrund des „gewaltigen Gesamtumfangs des Haushaltes“ Bedenken, wie alle geplanten Projekte abgearbeitet werden sollen. Nichtsdestotrotz sei in „erfreulichen und zeitsparenden“ Beratungen wirksam der Rotstift angesetzt worden. Daher stimmten auch die Freien Wähler zu.

# Mit Gänseblümchen ins Museum

Projekt Wie eine Ulmer Stiftung Schüler des sonderpädagogischen Förderzentrums in Neu-Ulm Kultur entdecken lässt

VON DAGMAR HUB

**Neu-Ulm** Die Sprache der Schüler habe sich in kurzer Zeit verändert, berichtet Angelika Kremer, die Leiterin der Rupert-Egenberger-Schule in Pfull, dem Neu-Ulmer sonderpädagogischen Förderzentrum. Elf ihrer Schüler, aus fünf verschiedenen Herkunftsländern stammend, kommen durch die „Gänseblümchen-Stiftung für Kinder“ in den Genuss, jeden Dienstag in das Edwin-Scharff-Museum nach Neu-Ulm gebracht zu werden. Dort erleben sie mit dem Erlebnispädagogen Gernot Ladwein und anderen Mitarbeitern des pädagogischen Betreuungsteams das Museum als Erfahrungsfeld. Aktionen von der Kindermuseums-Werkstatt über Mitmach-Ausstellungen bis hin zur konzentrierten Kunstbetrachtung sollen gerade Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen und aus bildungsfernen Familien Kontakt

zur Kultur ermöglichen und Chancen geben, die sie sonst nicht bekommen.

Schon bald nach der Gründung der Stiftung „Gänseblümchen“ entstand eine dauerhafte Kooperation zwischen dem damals gerade manifestierten Kindermuseum und einer Ulmer Förderschule, der Wilhelm-Busch-Schule in Wiblingen. Als

„Gänseblümchen“ dieses Kooperationsangebot nun ausweiten konnte, öffneten sich für Schüler der Pfuller Förderschule neue Möglichkeiten. „Die Zeit am Nachmittag würde nicht ausreichen, ins Museum zu kommen, wenn wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren müssten“, berichtet Angelika Kremer. Weil die Kinder durch die Stiftung abge-

holt und zurückgebracht werden, kann der Nachmittag aber im Museum genutzt werden.

Erlebnispädagoge Gernot Ladwein ist selbst manchmal erstaunt, was die 36 Module bei den Förderschülern bewirken. „Normalerweise ist ihre Konzentration nach 20 Minuten vorbei“, sagt er. „Aber hier konzentrieren sich die Kinder

## Mann pöbelt in Erotikclub

**Neu-Ulm** Ein betrunkenen Mann hat sich am Mittwochabend in einem Erotikclub ungebührlich aufgelehrt und sich dann auch noch mit der gerufenen Polizei angelegt.

Wie diese berichtet, wurde der renitente und pöbelnde 51-Jährige gegen 21.30 Uhr von der Hausdame des Etablissements in der Industriestraße des Hauses verwiesen. Nachdem er sich weigerte, rief diese die Polizei. Als der aus dem Alb-Donau-Kreis stammende Mann auch dem polizeilichen Platzverweis nicht nachkam, wurde er in den Gewahrsam genommen, wogegen er sich heftig wehrte. Die Beamten beleidigte und nach Angaben der Polizei gefesselt werden musste.

Zwei Stunden später klagte der Mann über Schmerzen, weshalb der Rettungsdienst angefordert wurde. Nach der ärztlichen Untersuchung wurde laut Polizeibericht keine Verletzung oder medizinische Behandlungsbedürftigkeit festgestellt. Daher sollte der Mann wieder in die Haftzelle zurückgebracht werden. Dabei leistete er erneut massiven Widerstand und beleidigte abermals wüst die Beamten. Der Mann war mit deutlich über einem Promille alkoholisiert. (az)

## Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

### So retten wir die Welt nicht

Zur Berichterstattung über die weggeworfenen Matratzen an der Flüchtlingsunterkunft in Pfull.

Un glaublich, offensichtlich denkt im Landratsamt Neu-Ulm keiner an die Umwelt! Es ist sehr bedenklich, dass Herr Dieling in seiner Position im Öffentlichen Dienst nicht an die Steuergelder und schon gar nicht an die Umwelt denkt. Unglaublich, dass man Matratzen für 18400 Euro nach drei wöchigem Gebrauch in die Müllcontainer wirft. Nach dem Stillen meiner beiden Kinder musste ich meine Matratze nicht entsorgen (wie begründet wurde). Oder haben Flüchtlingsfrauen beim Stillen ihrer Kinder andere Methoden?

Das zeigt, dass manch hoch bezahlte Juristen kein Verhältnis zum Geld, geschweige denn zur Umwelt haben. So eine fahrlässige Fehlentscheidung müsste mit persönlicher Haftung bestraft werden. Man stelle sich die Menge der 200 Matratzen vor: ein großes Wohnzimmer von 27 Quadratmeter Grundfläche bis zur Decke ausgefüllt. Noch schlimmer als die Kosten finde ich die unnötige CO<sub>2</sub>-Verpuffung und die giftigen Abgase der Schaumstoffmatratzen, die bei der Verbrennung in die Luft gepustet werden. Klimagipfel in Paris? Wie scheinheilig! So werden Sie/wir die Welt nicht retten!

**Gertrud Heiss**, Illerrieden



Einmal in der Woche werden Schüler des sonderpädagogischen Förderzentrums in Pfull mithilfe der Ulmer Stiftung „Gänseblümchen“ der Familie Nething ins Museum nach Neu-Ulm gefahren.



Fotos: Dagmar Hub